

- 150 Jahre CVJM - KOMMT-Festival Kassel
- Landesjugendcamp in Mötzow
- Saisonrückblick der Turnierleitungen



Beach-Volleyballturnier der ESBB im Landesjugendcamp in Mötzow

Inhalt

CVJM KOMMT! Festival

- 3..... 150 Jahre Pariser Basis
4.....Sportfestival – Eine Bilanz

ESBB

- 6..... Nachrichten vom Vorstand
7..... Neun Jahre spuk – Ein Abschied
9.....Landesjugendcamp in Mötzow

Aus den Turnierleitungen

- 8.....DEM Basketball in Berlin
10..... Tischtennis – Saison 2004/2005
14..... Volleyball – Eichenkreuzturnier 2005

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Jürgen Schulz-Brüssel (V.i.S.d.P.)
Klaus Pomp
Stefan Janetzki
Michael Schüler
Wolfgang Tyroller
Marc Stölting

Druck:

Rostek
Druck und grafische Lösungen
Tel.: 0172 322 91 67

Auflage: 500 Stück

Redaktionsschluß: 1.7.2005

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.
- spuk Redaktion -
Goethestr. 26 - 30
10625 Berlin

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

In eigener Sache

Leider mussten wir von der Gestaltung unserer **spuk** – Informationsschrift in der bisherigen Form Abschied nehmen, da es arbeitsmäßig nicht mehr zu schaffen war. In dem Bemühen, ein neues Redaktionsteam zu finden, war der Vorstand der ESBB guter Hoffnung. Es sieht aber nicht so aus, als ob sich diese Hoffnung so bald erfüllen wird. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschlossen wenigstens eine Notausgabe zu erstellen, damit die Informationen über die Gesamtheit unserer Aktivitäten nicht verloren gehen.

In dieser Ausgabe sind die Abschlussstabellen unserer Spielbetriebe enthalten. Für die Ausschreibungen kommt diese Ausgabe zu spät, trotzdem sollte man sich bei den Verantwortlichen der Turnierleitungen erkundigen, ob man sich noch melden kann.

Wichtig ist der Saisonbeginn Gottesdienst am Freitag, dem 2. September 2005 um 19.00 Uhr in der Kreuzkirche am Hohenzollerndamm in Berlin-Schmargendorf. Im Anschluss daran besteht in den Gemeinderäumen die Möglichkeit zu einem Gedankenaustausch.

Erstmals war die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg mit einem Sportangebot beim Landesjugendcamp der Evangelischen Jugend dabei. Die CVJM Anlage „Haus am See“ in Mötzow bot ideale Voraussetzungen für ein Sportprogramm. Unser Beach-Volleyballangebot wurde angenommen und bei 32 teilnehmenden Mannschaften war dies für die Volleyballturnierleitung keine leicht zu

lösende organisatorische Aufgabe.

150 Jahre Pariser Basis! Der CVJM feierte dies Jubiläum mit einer großen Veranstaltung in Kassel. Beim Kommt – Festival präsentierte der CVJM alle seine Tätigkeitsfelder. Im Sportbereich waren die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Kleinfeldfußball und Mixed – Volleyball angesetzt mit Beteiligung der Mannschaften aus der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg.

Der Arbeitskreis Kirche und Sport organisiert auch in diesem Jahr den Sportschiffergottesdienst am 24. September um 14.00 Uhr an der Heilandskirche zu Sacrow.

Daneben beschäftigt sich der Kreis noch mit den Vorbereitungen kirchlicher Veranstaltungen zu den Fußballweltmeisterschaften 2006.

Natürlich dürfen Nachrichten aus der Vorstandsarbeit der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg nicht fehlen, wie z.B. die Statistik über unsere Mitgliederentwicklung in den Sportgruppen, Personalien und Aktivitäten.

Wir hoffen auch für unsere neue **spuk**-Ausgabe auf die Unterstützung der Inserenten, dass sie weiter ihre Werbung in unserer Zeitschrift platzieren.

Der Vorstand der ESBB wünscht allen Lesern schöne und erholsame Sommertage und einen guten Start in die neue Saison.

Eine Bemerkung des Setzers

Auf eine harte Probe habe ich die verbliebene Redaktion gestellt. Im Frühjahr kündigte ich an, ich könnte mich um den **spuk** kümmern. Im Mai probierten wir Nägel mit Köpfen zu machen, im Juni versprach ich, es würde Juli werden. Und Juli wurde es von alleine. Es wurde allerdings August, bis der **spuk** so einigermaßen fertig war. Ein persönliches Fazit für mich lautet: Nach zahlreichen Zeitungen und Veröffentlichungen, für die ich

an der TU Berlin verantwortlich war, nach längerer Mitarbeit bei der Zitty im Satz, hat es doch lange gebraucht, dass die Programme wieder so tickten, wie ich es erwartet habe (und immer ist es wirklich nicht passiert). Anfangs dachte ich, zwei Ausgaben, dann ist gut. Wenn allerdings die Redaktion will, dann kann ich mir auch vorstellen mehr zu gestalten. Die nächste Ausgabe sollte dann im Dezember fertig sein. Dezember 2005!

150 Jahre Pariser Basis

Gedanken von Volker Gäckle vom CVJM Württemberg

„Die Christlichen Vereine Junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.“

Die Pariser Basis wurde oft kritisiert. Sie sei im Blick auf die theologischen und christologischen Inhalte doch reichlich dünn und könne kaum eine tragfähige Grundlage für eine christliche Gemeinschaft sein.

Nun, was den letzten Kritikpunkt angeht, so haben die letzten 150 Jahre bewiesen, dass diese Basis durchaus eine tragfähige Grundlage für den größten christlichen Jugendverband der Welt darstellt, auch wenn zugegebenermaßen die Anerkennung Jesu als Gott und Heiland in vielen Nationalverbänden in der Tat theologisch und vor allem christologisch oft sehr verschwommen ist.

Die Bedeutung dieser Formulierung kann man aber erst dann richtig würdigen, wenn man sie einmal in ihrem historischen und theologiegeschichtlichen Zusammenhang betrachtet. Das 19. Jahrhundert erlebte den Siegeszug der modernen Bibelkritik. Wie nie zuvor wurde die Bibel als Buch göttlicher Inspiration und als Quelle der Wahrheit infrage gestellt. Von vielen Theologen wurde die Bibel nur noch als Steinbruch für die eigenen philosophischen Systeme missbraucht. Das christliche Denkbauwerk ließ man sich von den philosophischen Architekten Kant und Hegel bauen, den Innenausbau übernahmen die rationalistischen Theologen, die nur ihrer Vernunft verpflichtet waren, und die Bibel diente nur noch als dekorative Tapete, weil man auf die Tradition doch nicht ganz verzichten wollte.

Unter diesem Blickwinkel ist die Formulierung „Jesus Christus nach der Heiligen Schrift“ eine erstaunliche Leistung.

Dass die Heilige Schrift der grundlegende Maßstab unseres Glaubens ist

und nicht unsere Vernunft, Erfahrung oder das moderne Weltbild, das war schon damals anno 1855 alles andere als selbstverständlich.

Jesus ist Gott – nicht nur ein guter Mensch!

Mit dem Bekenntnis zur Heiligen Schrift als göttlicher Offenbarung bröckelte in der protestantischen Theologie des 19. Jahrhunderts auch das Bekenntnis zur Gottheit Jesu Christi. Überblickt

man einmal die zahlreichen Jesusbücher des 19. Jahrhunderts, dann fällt auf, dass man nicht mehr von Jesus als dem menschgewordenen Gott

ausging, „der es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein, sondern sich selbst entäußerte“ und Mensch wurde (vgl. Phil 2,6f). Der kritische Verstand konnte damals von Jesus nur noch als einem besonderen Menschen reden. Die göttliche Herkunft, die Jungfrauengeburt, die göttliche Bevollmächtigung, die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu waren in der Mitte des 19. Jahrhunderts theologisch erledigt. Jesus war der „sittlich vollkommene Mensch“ mit einem starken „Gottesbewusstsein“ und man diskutierte inwiefern man ihn im Blick auf seine vorbildliche moralische und religiöse Gesinnung das Attribut „göttlich“ zubilligen konnte.

Auf diesem Hintergrund wird es vielleicht klarer, was die ersten CVJMer riskierten, als sie im Jahr 1855 die Anerkennung Jesu Christi „als Gott“ einforderten. In der Reformationszeit des 16. Jahrhunderts, als unsere protestantischen Bekenntnisse entstanden sind, war das kein Problem, sondern ein

katholisch-protestantischer Konsens. Im 19. Jahrhundert war das eine theologische Provokation gegen das kirchliche und akademische Establishment.

Mit der Bestreitung der Gottheit Jesu war im 19. Jahrhundert auch seine Sendung als Retter (altdeutsch: Heiland) erledigt. Das ist logisch: Wenn Jesus nach seinem Wesen nicht mehr „wahrer Gott“ war, sondern nur noch »wahrer Mensch«, dann konnte man auch im Blick auf sein Werk nicht mehr von einer stellvertretenden Erlösung und Versöhnung sprechen. Aber da man die Person Jesu selbst nicht einfach zu den Akten legen konnte, ohne den Kern, die Substanz und das Wesen des christlichen Glaubens aufzugeben, „stylte“ man Jesus in der damaligen Theologie zum »sittlichen Vorbild«. Erlösung fand der Mensch, wenn er diesem Vorbild nacheiferte. Dass man durch diesen Kunstgriff faktisch wieder bei der moralischen Selbsterlösung des Spätmittelalters landete, gegen die die Reformation ursprünglich angetreten war, wurde dabei geflissentlich übersehen.

Die 99 jungen Männer von Paris anno 1855 waren hier theologisch weitsichtiger: Entweder Jesus ist Gott und Retter oder er ist für den christlichen Glauben bedeutungslos.

**Jesus ist der Retter
- nicht nur Vorbild**

Auch wenn sich diese knappen zwölf Worte im ersten Moment banal anhören, so stellen sie doch das theologische Kernkraftwerk der Pariser Basis und damit der weltweiten CVJM-Bewegung dar. Im Anerkennen oder Leugnen von Jesus Christus als Gott und Retter nach der Heiligen Schrift liegt die Zukunft oder der Niedergang des CVJM.

Volker Gäckle

CVJM-KOMMT Sportfestival: überraschend - fröhlich - feucht

Das Sportfestival bei KOMMT! bot einige Überraschungen für Teilnehmer/innen und Mitarbeiter/innen:

- Nach den sehr mageren Teilnehmerzahlen nach dem Anmeldeschluss für die Turniere waren es dann doch knapp 2500 Besucher, die die Angebote des Sportfestivals wahrnahmen.
 - Die Volleyball- und Fußballturniere hatten guten Zulauf, aber die Freizeitsport-Angebote ohne Anmeldung waren der Renner: Besonders Indiacamobil und – Weltrekord, Klettern, Rollstuhlparcours und das Großcanadierrennen, aber auch die meisten anderen offenen Angebote konnten sich über mangelnde Beteiligung nicht beklagen (2000 Teilnehmer).
 - Die Teilnehmer des Inliner-Citylaufs retteten sich zwischen zwei Wolkenbrüchen trocken ins Ziel. Trotz der intensiven Motivation durch den Moderator von KISS (Kasseler Inline Skate Session) machten sich nur 26 Skater auf den Weg.
 - Der Sportgottesdienst in der Auesporthalle fand bei den über 150 anwesenden Sportlern großen Anklang. Ralf Zimmermann hatte mit der Olympiasiegerin im Rollstuhlfechten, Esther Weber-Kranz, eine kompetente, offene Gesprächspartnerin zum Thema: „Was tun, wenn der Absturz kommt?“ und Markus Rapsch schaffte es, die Zuhörer mit seiner Predigt zu fesseln.
 - Nass wurden die Fußballer, die auf dem Kleinfeld erstmals um die deutsche CVJM-Meisterschaft kämpften. Der Wolkenbruch zwang den Turnierleiter und Fachwart Reinhart Glawe das Turnier zu unterbrechen. Am Sonntag Vormittag konnte dann der CVJM Hille sich den ersten Meistertitel erkämpfen.
- Fazit: Die KOMMT! – Besucher gaben sich durchaus sportlich, wobei ihre Vorliebe eindeutig in Richtung spontanes Mitmachen ging.

Volker Kamin

Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da

„Freitag Nacht nach einem langen Arbeitstag, nach einer langen Anreise, nach einem superheißen Tag, der sich auch um 22:00 Uhr nicht abkühlen wollte, nach einer tollen Eröffnungsveranstaltung wird sich doch niemand mehr in die Sporthalle im Auepark begeben, um einem Hockeyball nachzujagen, oder?“ Wir, Thomas (Mitarbeiter im KOMMT!-Festival-Sportpark) und ich, waren uns einig: „Mitternachtshockey wird wohl eine sehr kleine und überschaubare Veranstaltung werden!“ Zwei Spielfelder haben wir aufgebaut und als der CVJM Wiehl mit knapp zehn CVJM-Hockey-Verrückten eintraf, waren wir happy. Dann kamen aber immer mehr: Braunschweiger, Wuppertaler, Mühlheimer, Bad Marienberger, Ennigloher, Kasseleraner und viele mehr trafen in Scharen ein. Die Spielfelder wurden knapp und knapper. Um Mitternacht hatten wir unsere liebe Mühe und Not, die vorhandenen Hockeyspieler so zu organisieren, dass jeder auch genügend zum Spielen kam. Als viele Festivalbesucher schon an ihren Matratzen horchten, wurde die Jagd nach dem CVJM-Hockeyball mit hochroten Köpfen, höchstem Eifer und klitschnassen Shirts bis kurz nach 1:00 Uhr weiterbetrieben.

Diese Mitternachtshockey-Veranstaltung war eine Wucht. Es ist erstaunlich, welche Kreise CVJM-Hockey (eine Sportart, die vom CVJM-Westbund erst seit einem halben Jahr intensiv ins Gespräch gebracht wird,) schon in der CVJM Landschaft gezogen hat. „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da... , sondern zum CVJM-Hockeyspielen!“ war die Meinung vieler Festivalbesucher. Die Frage, die mir am

Samstag am häufigsten gestellt wurde, war: „Warum bietet ihr eigentlich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nicht noch mal Mitternachtshockey an?“

Andreas Götz



CVJM stellt Indiacamobil - Weltrekord auf

Etwas „Besonderes“ beitragen zum KOMMT!-Festival wollte der Indiacamobil-Fachausschuss des CVJM Gesamtverbandes. So entstand die Idee das längste ununterbrochene Indiacaspiel der Geschichte mit den meisten Spielern, die je an einem Spiel beteiligt waren, durchzuführen. Ehrgeizig war das angekündigte Ziel der Projektleiter Bernd Heger und Rainer Schmidt: Man wollte 15 Stunden am Stück mit mindestens 150 Akteuren spielen.

Diese Vorgaben wurden weit übertroffen: Zwischen 8.00 Uhr und 24.00 Uhr wurden 16 Stunden am Stück gespielt mit 277 Spieler/innen zwischen 6 und 71 Jahren. Gesamt-Endstand nach 91 Sätzen: 1643 - 1666.

Ein großer Dank gilt auch den Mitarbeiter/innen von Indiacamobil, die wesentlich zur Animation beigetragen haben.

Rainer Schmidt

Klassische
Naturheilpraxis

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag
9.00-18.00 Uhr
tel. Voranmeldung erbeten

☎ 6485447

**Heilpraktiker
Dr. phil. Thomas Scholze**

**Akupunktur
Homöopathie
Immuntherapie
Augendiagnostik
Raucherentwöhnung
Ernährungsbehandlung**

Neun Jahre spuk - Danke Stefan !

Stefan Toeplitz war spontan dabei, als es 1995 hieß „spuk braucht ein neues Redaktionsteam“. Uneigennützig stellte er seine Computerkenntnisse zur Verfügung, modellierte an jeder Ausgabe mit dem Ehrgeiz, ein vorzeigbares Heft zu gestalten, was ihm auch gelungen ist. Das erste Heft war die Nr. 1/96 und die 68. Ausgabe und seine letzte die Nr. 4/04 und 102. Ausgabe. Für sein Engagement sagen wir herzlich DANKE!

In den neun Jahren hat er die Redaktionsarbeit ehrenamtlich übernommen. Obwohl sein Beruf ihn stark in Anspruch genommen hat und er viele Überstunden leisten musste, hat er für „sein Kind spuk“ immer Zeit gehabt. Die beruflich ruhige Zeit ab Weihnachten hat er in den letzten Jahren genutzt, seinen Urlaub samt Überstunden in einem neunwöchigen Urlaub auszunutzen. Sein Reiseziel ist Thailand und wir waren alle glücklich und froh, dass er nicht zu den Opfern der Flutkatastrophe

zählte.

Stefan setzte sich auch für seine Tischtennismannschaft EK Trinitatis II ein, war für die Mannschaft lange Zeit Mannschaftsführer und konnte



im letzten Jahr diesen Posten an einen jüngeren Nachfolger weitergeben. Als Spieler ist er in der 3. Mannschaft weiter aktiv und ist nach wie vor Mitglied

in der Tischtennis Turnierleitung. Hier engagiert er sich für die Durchführung des ESBB Turniers beim Turnier der Tausend der Berliner Zeitung. Wenn es seine Zeit erlaubt und eine helfende Hand gebraucht wird ist Stefan dabei, ob in der Tischtennisgruppe oder der Tischtennis Turnierleitung.

Es ist beachtlich, was Stefan neben seiner hohen beruflichen Belastung an ehrenamtlicher Tätigkeit für unsere Sportarbeit aufbringt und aufgebracht hat. Der und die Nachfolger für die spuk – Gestaltung werden es schwer haben, seine gesetzte Messlatte zu erreichen.

Neben dem Dank für die neun Jahre hoffen wir, dass ihm der Abschied von seinem „spuk- Kind“ nicht zu schwer fällt und von ihm ein zusätzlicher Druck abfällt.

Die spuk-Redaktion

GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.
EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN
HORIZONT UND NASENSPITZE

Norbert Gengelbach
 Augenoptikermeister

☎ 781 54 69



**Mit 40 geht es los:
 Das Auf und Ab
 von Lese- und Fernbrille,
 die Trennlinien
 in den Mehrstärken-Gläsern.
 Mit Gleitsicht-Gläsern
 bleibt Ihr Alter Ihr
 Geheimnis.**

Hauptstr. 59
 10827 Berlin-Schöneberg



**Markenqualität
 von Carl Zeiss**

Aus dem ESBB Vorstand

Statistische Erhebung

Zum Stichtag 1. Januar eines jeden Jahres werden die Daten der Mitglieder erhoben. Der Gesamtmitgliederstand der ESBB hat sich zum 1.1.2005 um drei Mitglieder auf 1.671 erhöht.

In Klammern ist der Mitgliederstand zum 1.1.2004 als Vergleichswert angegeben.

Die Tischtennispieler liegen mit 674 (658) wieder vorn vor den Fußballern mit 625 (672) und Volleyballern 267 (266). Die Basketballer sind nur noch mit einer Mannschaft vertreten,

da hier ein Turnierbetrieb nicht mehr zustande gekommen ist. Vielleicht wird es wieder. Bei den sonstigen Sporttreibenden 84 (49) ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Dies liegt darin begründet, dass hier Gruppen gemeldet sind, die regelmäßig ein Sportangebot haben aber nicht an unserem Turnierbetrieb teilnehmen.

Bei den Jugendlichen bis 14 Jahre sind 41 (30) gemeldet und in der Altersgruppe 15 – 18 Jahre sind es nur noch 112 (145). Wir werden uns Gedanken machen müssen, wie wir wieder an diese Altersklasse mit attraktiven Angeboten herankommen können. Ein Schritt hin dazu ist die Präsentation der Evangelischen Sportarbeit Berlin – Brandenburg auf dem Jugendcamp der Evangelischen Jugend Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz, um mit der gemeindlichen Jugend ins Gespräch zu kommen. Zu diesem Jugendbereich zählt noch die Altersgruppe 19 – 26 Jahre 517 (525).

Den stärksten Mitgliederanteil haben wir in der Altersgruppe 27 – 40

Jahre mit 592 (617).

Bei den 41 – 50 jährigen sind es 198 (175) und 51 – 60 jährigen 120 (113) und über 60 jährigen 91 (63). Der Seniorenbereich ist angewachsen, weil sich eine Gemeindegewanderguppe bei uns angemeldet hat. Es zeigt uns, dass sich solch eine Gruppe auch ohne an einem Wettkampfangebot teilzunehmen, bei uns eine Heimat hat. Vielleicht entsteht daraus einmal ein Wanderangebot auch für andere Gemeindegewanderguppen, so wie der Sportschiffertgottesdienst an der Heilandskirche in Sacrow ein Wanderziel ist an jedem letzten Samstag im September, in diesem Jahr am 24.9. ab 14.00 Uhr.

In unseren Turnierleitungen ist das Bemühen erkennbar, neue Gemeindeguppen für unseren Spielbetrieb zu gewinnen. Mit Einsteigerligen und Einsteigerturnieren soll den neuen Gruppen die Scheu genommen werden in unserem Spielbetrieb hineinzu-schnuppern.

Saisonbeginngottesdienst

Am Freitag, dem 2. September um 19.00 Uhr feiern wir den Saisonbeginngottesdienst in der Kreuzkirche zu Berlin – Schmargendorf. Den Gottesdienst gestaltet der Sportbeauftragte der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz Oberkonsistorialrat Dr. Bernhard Felmberg. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch zwischen den Turnierleitungen und Mitgliedern der Sportgruppen bei Imbiss und Getränken.

Die Kirchengemeinde Kreuzkirche

hat einen dem Sport aufgeschlossenen Pfarrer Wolfgang Wagner und Jugendliche, die sich im Fußball, Tischtennis und Volleyball an unseren Rundenspielen beteiligen und sich der Unterstützung durch die Gemeinde erfreuen. Es gibt nicht viele Kirchengemeinden in Berlin, die den Sport in der Gemeinde als Chance für die Jugendarbeit sehen.

Personalie

Oberkonsistorialrat Dr. Bernhard Felmberg ist für weitere drei Jahre als ehrenamtlicher Sportbeauftragter von der Landeskirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz bestätigt worden.

Der Vorstand der ESBB freut sich über diese Bestätigung, haben wir doch in der Person des Sportbeauftragten einen engagierten Verfechter unserer Arbeit und tatkräftigen Helfer. Der Vorstand der ESBB wünscht ihm viel Erfolg bei der Verwirklichung des Projektes „Kapelle im Olympiastadion“. Es stünde dem Sport gut zu Gesicht, inmitten der emotionellen Aufregtheit einen Ruhepunkt zu haben, nicht nur an den Tagen der Fußballweltmeisterschaft 2006. Wir bewundern die Zähigkeit des Sportbeauftragten um Gelder für die Kapelle zu werben und stellen mit Befremden fest, wie die Wirtschaft sich schwer tut, dieses Projekt zu unterstützen.

gut organisiert wurde und mit 32 Mannschaften im Camp eine gute Resonanz erfuhr. Am Informationsstand der ESBB waren mit zwei Mini-Tischtennisplatten ebenfalls Spielangebote vorhanden. Über diese Sportangebote kam man gut ins Gespräch mit interessierten Campteilnehmern und über die notierten Adressen ist vielleicht die eine oder andere Gemeindejugendgruppe bei einem unserer nächsten Turnierangebote dabei.

Den Mitarbeitern der ESBB hat das Camp viel Spaß gemacht, sodass dem Einsatz im nächsten Jahr nichts im Wege steht.

Klaus Pomp



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Hammt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn. Jedenfalls pufft man bei Tschichholz an.

Dipl.-Ing. (FH) **K.-H. TSCHICHHOLZ**

Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

Kommt - Festival des CVJM Gesamtverbandes

Zum Festival anlässlich der 150 Jahr-Feier der Pariser Basis beteiligen wir uns mit der Mannschaftsbeteiligung an den Meisterschaftsturnieren. Das geplante Fest kostet viel Geld und entsprechend hoch sind die Teilnahmegebühren für die Spieler. Für manche CVJM Mannschaften war der Betrag zu hoch und es ging der Aufruf zum Boykott auch an uns.

Da wir uns über die Möglichkeit einer Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft freuen, sollte die Teilnahme unserer qualifizierten Mannschaften am Geld nicht scheitern. Aus diesem Grund beschloss der Vorstand der ESBB die Startgelder für diejenigen zu übernehmen, die über kein eigenes Einkommen verfügen um ihnen die Teilnahme an den Begegnungen mit Mannschaften aus dem übrigen Bundesgebiet zu ermöglichen.

Beteiligung am Landesjugendcamp

In diesem Jahr beteiligte sich die ESBB zum zweiten Mal am Jugendcamp der Evangelischen Jugendarbeit Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz (EKBO). Das Gelände in Mötzow am Beetzsee gab die Möglichkeit her für ein breit gefächertes Sportangebot. Das Beachvolleyballfeld nutzten wir für ein Turnierangebot, das von der Turnierleitung der Volleyballergut organisiert wurde und mit 32 Mannschaften im Camp eine gute Resonanz erfuhr. Am Informationsstand der ESBB waren mit zwei Mini-Tischtennisplatten ebenfalls Spielangebote vorhanden. Über diese Sportangebote kam man gut ins Gespräch mit interessierten Campteilnehmern und über die notierten Adressen ist vielleicht die eine oder andere Gemeindejugendgruppe

bei einem unserer nächsten Turnierangebote dabei.

Den Mitarbeitern der ESBB hat das Camp viel Spaß gemacht, sodass dem Einsatz im nächsten Jahr nichts im Wege steht.

Klaus Pomp



Baumann

KAROSSERIEBAU-AUTOLACKIERUNG

Manfred Baumann
Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparatur
Unfallschäden
Moderne Richtbank
Lackiererei 80°
Farbmischanlage



Manfred Baumann
Karosseriebaumeister
Quitowstr. 72-73

10551 Berlin (Tiergarten)
(Telefon 030/395 95 77)

ESBB und Internet

<http://www.esbb.info> Die neue Internetpräsenz der ESBB!

<http://www.Kirchensport.de>

Hier sind Informationen zum Tischtennis, Basket- und Fußball zu finden

<http://www.kirchenliga-fussball.de>

Unter dieser Adresse kann man sich speziell über die Aktivitäten der FTL informieren

DEM Basketball Senioren in Berlin

Spontan hatte sich das CJD Berlin Promigra bereiterklärt, die DEM der Senioren im Basketball in Berlin auszurichten. Unter Mithilfe des Fachwartes und einiger Sportler der ESBB gelang ein weitgehend gut organisiertes Turnier auf die Beine zu stellen. Leider hat sich ein Trend der letzten Jahre fortgesetzt: Das Herrenturnier, das vor einigen Jahren noch mit zehn Mannschaften auf sportlich zum Teil recht hohem Niveau stattfand, hatte dieses Jahr gerade gehobenes Freizeitniveau bei sechs teilnehmenden Mannschaften.

Noch schlimmer bei den Damen, wo sich nur der CVJM Erlangen und der CVJM Kassel gemeldet hatten. Die beiden Mannschaften machten in zwei Spielen den Meister unter sich aus. Wie in den letzten Jahren, ging auch dieses Jahr der Titel wieder nach Erlangen.

Bei den Herren setzte das CJD Berlin mit einem Sieg im ersten Spiel über

den vielfachen Meister Hannover ein Ausrufezeichen. Der CVJM Lörrach, in den letzten Jahren regelmäßiger Finalist, verpasste das Halbfinale mit zwei Niederlagen gegen den CJD und Hannover. In der zweiten Gruppe konnte sich die Freizeitgruppe der ESBB überraschend mit einem knappen Sieg gegen den CVJM Kassel und einer knappen Niederlage gegen den CVJM Erlangen für das Halbfinale qualifizieren und erreichte damit das beste Ergebnis für die ESBB seit vielen Jahren. Der CVJM Erlangen besiegte deutlich CVJM Kassel und sicherte sich so ebenfalls die Halbfinalteilnahme.

Die Halbfinale waren sehr knapp: Der Regionalligaufsteiger CVJM Erlangen konnte sich im Endeffekt nicht gegen Hannover durchsetzen. Ähnlich ging es KTO, die einmal mehr gegen das bunt zusammengestellte Team des CJD den Kürzeren zogen und damit die vermutlich nicht so bald wiederkehren-

de Chance auf eine Finalteilnahme mit vier Punkten vergaben.

Am Sonntag konnte sich der CVJM Lörrach wenigstens einen Sieg an diesem Wochenende sichern und überließ Kassel den sechsten Platz. Das Spiel um Platz drei sicherte sich deutlich der CVJM Erlangen gegen KTO. Im Finale konnte sich die junge Truppe aus Hannover anders als am Vortag gegen das CJD Berlin durchsetzen. Nach hohem Rückstand in der ersten Halbzeit kämpfte sich Hannover zur Halbzeit wieder heran und konnte Mitte der zweiten Hälfte in Führung gehen, die sie bis zum Schluss verteidigten, obwohl sie die letzten 90 Sekunden zu viert spielen mussten. Eine Sekunde vor Schluss vergab CJD einen Freiwurf zum Ausgleich. Der Schuss nach sofortigem Rebound verfehlte sein Ziel und der CVJM Hannover sicherte sich wieder einmal den Titel.

Jürgen Schulz-Brüssel

SPORTLERFREIZEIT IM EV. JUGENDERHOLUNGSDORF ST.PETER-ORDING

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und oder Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das neue Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag geht in die Sauna.

Das Ev. Jugenderholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenanzahl der Häuser variiert zwischen 34 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. In manchen Häusern gibt es Zimmer mit offenen Durchgängen und 25 Betten. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketballplatz, ein Volleyballplatz, ein Bolzplatz, ein Rasenfußballplatz und eine Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muß, gibt es 4 Mahlzeiten pro Tag.

Das Jugenderholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Ev. Jugenderholungsdorf Pestalozzistraße 54 25826 St.Peter-Ording
Tel. 04863-3375 Fax 04863-5232**



Landesjugendcamp in Mötzow

Fair Pay - Fair Play: Fairer Kick mit Blick auf die WM 2006

Im Landesjugendcamp, das jährlich vom Amt für Jugend- und Kinderarbeit der evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz veranstaltet wird, wurde schwerpunktmäßig auf die Aktion des Fair Trade Organisation „gepa“ mit einem „Fair Pay – Fair Play Fußballturnier“ hingewiesen.

Dieses Turnier stand unter der Schirmherrschaft des Finanzministers Rainer Speer (SPD) von Brandenburg, der auf dem Fußballfeld des Landesjugendcamps in Mötzow auch die Siegerehrung vornahm.

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB) beteiligte sich an diesem Camp mit der Ausrichtung eines Volleyballturnieres und wies ebenfalls auf die Handelsorganisation gepa hin, indem das Turnier mit Bällen aus dem Fairen Handel gespielt wurde.

Auf dem Gelände des Camps konnten sich die Besucher an den Stellwänden über die Aktionen der gepa informieren und an den aufgebauten Ständen Produkte aus dem Fairen Handel erwerben. Einige Kirchengemeinden aus Berlin und Brandenburg unterhalten und vertreiben die Produkte unter der Bezeichnung „Dritte Welt Läden“.

Die gepa versucht über ihre Aktionen faire Fußballbälle ins Spiel zu bringen und macht auf ihre fair gehandelten Fußballbälle aufmerksam:

Seit dem Start der Aktion vor sechs Jahren konnte die Situation der Ballnäherinnen und -näher in vielen Bereichen verbessert werden. Die gepa bezieht die Bälle vom Unternehmen Ta-

lon Sports aus der pakistanischen Stadt Sialkot, das die fairen Bälle nach Vorgaben der gepa produziert. Nach wie vor kommt aus Sialkot und Umgebung der Hauptanteil der Weltproduktion an Fußballbällen.

Die gepa zahlt für die fair gehandelten Bälle durchschnittlich 21% mehr als der übliche Preis für Exportbälle. Je nach Qualitätsstufe werden pro Sportball Aufschläge zwischen 0,66 und

1,65 Euro (Stand 24.5.04) gezahlt. Daraus erhalten Näherinnen und Näher zwischen 20 und 60% höhere Löhne. Darüber hinaus gehen Gelder in einen Kreditfonds, in die laufenden Kosten eines taloneigenen Gesundheitsprogramms und in Verbesserungen bei den drei eigenen Talons. Um vor

allem Frauen zu fördern, werden die Aufträge für faire Bälle überwiegend an Näherinnen vergeben.

Über die Verwendung der Gelder entscheidet ein Gremium, die „Talon Fairtrade Workers Welfare Society“, in der sowohl Vertreter von Talon, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen als auch Näherinnen und Näher vertreten sind. Zusätzlich wird Talon als Unterzeichner des „Atlanta-Agreements zur Abschaffung von Kinderarbeit in der Ballindustrie“ von der externen Organisation IMAC (Independent Monitoring Association for Child Labour) kontrolliert, die diese Aufgabe in der Nachfolge der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) übernommen hat.

Inzwischen haben 280 Personen Kleinkredite für Existenzgründungen wie Frisörgeschäfte, Lebensmittelläden

oder Obststände erhalten und auch zurückgezahlt. Das Gesundheitszentrum im Büro der „Society“ wird von den Beschäftigten mit ihren Familien intensiv genutzt: die direkten kostenlosen Leistungen im Zentrum, die kostenfreien Medikamente und die Kostenübernahme für Behandlung bei Überweisung in Krankenhäuser. Im letzten Jahr wurden etwa 10 000 Behandlungen durchgeführt. Außerdem wurden in zwei Talon-Nähzentren Vorschulen für die Kinder von Näherinnen von drei bis fünf Jahren eingerichtet.

Der ESBB-Vorstand empfiehlt ihren Sportgruppen den Bedarf ihrer Spielbälle aus dem Fair Handelshaus gepa zu decken. Ihr findet das Handelshaus in der Elbestraße 28/29 in Berlin Neukölln. Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag von 10.00 bis 19.00 Uhr sowie jeden ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Das Fair Trade Zentrum ist telefonisch unter 508 76 65 zu erreichen.

Leserzuschrift

„Gymnastikgruppe als Partnergruppe gesucht“

Anfang dieses Jahres erreichte uns eine Anfrage von Herrn Rudolf Ostermann aus 59071 Hamm in der Starenschleife 106 mit seiner Telefonnummer: 02381/80047, der einen Kontakt zu einer Kirchengemeinde sucht, die im Gemeindehaus Gymnastik mit Älteren macht. In seiner Gemeinde ist er aktiv mit zwei Gruppen im Alter von 60 – 80 Jahren. Die Gymnastik ist sehr abwechslungsreich und dauert eine Stunde pro Woche. Diese Gruppen existieren schon seit zehn Jahren.

Schreiben Sie an Herrn Ostermann wenn Sie in Ihrer Kirchengemeinde eine Gymnastikgruppe leiten und Kontakt zu einer anderen Gruppe suchen.



Tischtennis Saison 2004/2005

Oberliga

Der neue Berliner Meister kommt aus dem Süden der Stadt, heißt **KJH Lichtenrade** und hat sich nicht ganz unerwartet die Krone im Mannschaftsbereich gesichert.

Im Rückspiel gegen den Titel-

	Sp	S	U	N	E. Pkt	Diff.	Punkte
1 KJH Lichtenrade	16	14	1	1	155	: 66	89 29 : 3
2 JG Ananias (TV)	16	11	2	3	142	: 87	55 24 : 8
3 JG Neu Tempelhof	16	12	0	4	143	: 71	72 24 : 8
4 MaLu Lichterfelde	16	11	0	5	137	: 92	45 22 : 10
5 MaLu Neukoelln	16	6	1	9	91	: 131	-40 13 : 19
6 EK Trinitatis I	16	6	0	10	97	: 122	-25 12 : 20

verteidiger Ananias konnte KJH in gegnerischer Halle mit 10:6 brillieren und gewann am Ende mit 5 Punkten Vorsprung den Titel.

Eng wurde es am Ende noch um den 2. Platz, der zur Teilnahme an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften berechtigte, da Neu Tempelhof eine kleine Serie feierte und im Endspurt Ananias und den frisch gebackenen Berliner Meister KJH bezwingen konnte (10:8 u. 10:6). Aber auch MaLu Lichterfelde konnte noch eingreifen, doch die entscheidende Partie ging dann gegen Ananias deutlich mit 2:10 verloren, so dass aufgrund des direkten Vergleichs der Titelverteidiger noch an den Tempelhofern vorbeiziehen konnte.

Mit deutlichem Abstand folgen dann die Mannschaften aus Neukoelln und Trinitatis auf den Plätzen 5 und 6.

In der Abstiegsrunde gab es ein heißes Finish um den drittletzten Platz und dem damit verbundenen Relegationspiel gegen den Dritten der 1. Liga.

Kreuzkirche, nach der Hinrunde erster Anwärter, konnte bis auf eines (3:10 gegen Minis) alle Spiele der Rückrunde für sich entscheiden und damit das Punktekonto auf 14:18 ausbauen.

Die Minis schwächelten gegen Auenkirche (8:10) bezwangen aber im letzten Spiel die Mannschaft von Trinitatis II mit 10:8. Auch die Minis weisen am Saisonende ein Punktekonto

von 14:18 Zählern auf. Der dritte im Bunde war Trini II. Die Niederlagen gegen Minis, Kreuzkirche und Pichelsdorf warfen das Team aus dem gemütlichen Keller ebenfalls mit 14:18 Punkten von Rang 7 der Hinrunde in die Abstiegszone.

In der Spielordnung steht, dass bei Punktgleichheit der direkte Vergleich herangeführt wird, um die Platzierungen zu bestimmen.

Eine heftige Diskussion entstand, wie der direkte Vergleich anzuwenden ist. Letztlich hat der Staffelleiter der OL entschieden: 8. Minis: (5:3 Pkt.), 9.

	Sp	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1 CVJM Pichelsdorf	16	8	2	6	124	: 112	12 18 : 14
2 Minis Tiergarten	16	6	2	8	117	: 129	-12 14 : 18
3 EK Trinitatis II	16	6	2	8	123	: 122	1 14 : 18
4 JG Kreuzkirche	16	7	0	9	98	: 119	-21 14 : 18
5 JG Auenkirche	16	3	1	12	75	: 143	-68 7 : 25
6 JG Nathan Soederblom	16	0	1	15	51	: 159	-108 1 : 31

1. Liga

Die drei Oberliga-Aufsteiger stehen fest. Es sind keine Unbekannten und eine Überraschung schon gar nicht. Neu-Tempelhof, als Fahrstuhlmannschaft bereits an Auf- und Abstieg gewöhnt, sowie das Team von Wichern I, das nur ein kleines Erholungsjahr in der 1. Liga eingelegt hatte. Den 3. Platz und nach dem siegreichen Relegations-

Kreuz: (4:4 Pkt.), 10. Trini II (3:5 Pkt.).

Somit musste die sympathische Truppe aus Trinitatis zum Relegationspiel in Lichterfelde gegen Lietzensee (3. der 1. Liga) antreten. Alle, die der Meinung waren, dass dieses neu eingeführte Relegationsspiel unnötig wäre, da sich der Oberligist sowieso durchsetzen würde, wurden eines Besseren belehrt. Beide Teams traten in Bestbesetzung an. Lietzensee gewann zwei der drei Anfangsdoppel und gab diese Führung nicht mehr aus der Hand. Am Ende setzte sich der Erstligist mit 10:6 durch und steigt als dritte Mannschaft in die Oberliga auf. Herzlichen Glückwunsch!!

Trinitatis dagegen begleitet die Teams von der Auenkirche (7:25) und Nathan Söderblom (1:31) in die

spiel (s.o.) auch zukünftiger Oberligist sicherte sich das Team aus Lietzensee I. Im Endspurt war Ananias chancenlos, was aber auch mit dem kleinen Spielerkader zu tun hatte.

Im gesicherten Mittelfeld der 1. Liga tummeln sich Schmargendorf, Wichern II u. Bonhoeffer.

Es gab ein sehr packendes Finale um den 8. Platz und den damit verbun-

	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1 JG Neu Tempelhof II	18	16	1	1	173	: 66	107 33 : 3
2 EJ Wichern I	18	15	0	3	152	: 80	72 30 : 6
3 JG Lietzensee	18	12	0	6	151	: 113	38 24 : 12
4 JG Ananias II	18	9	2	7	137	: 131	6 20 : 16
5 EmPaVa							
6 Alt-Schmargendorf	18	8	2	8	126	: 112	14 18 : 18
7 JG Dietrich Bonh.	18	6	5	7	135	: 139	-4 17 : 19
8 EJ Wichern II	18	7	1	10	135	: 146	-11 15 : 21
9 CVJM Pichelsdorf/							
10 Weinberg.II	18	4	3	11	105	: 156	-51 11 : 25
11 ESBB Gatow	18	4	3	11	105	: 150	-45 11 : 25
12 JG Paul Schneider	18	0	1	17	53	: 179	-126 1 : 35

denen Klassenerhalt. Das Team aus Gatow legte immer wieder vor, doch stets konnte Pichelsdorf/Weinberg II kontern. So reichte den Spandauern um Olaf Seeger ein 10:7 bei Ananias im letzten Saisonspiel um die punktgleichen Gatower noch aufgrund des direkten Vergleichs zu überflügeln. Das heißt für Gatow und Paul Schneider: Abstieg in die 2. Liga.

	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1 JG Neu Tempelhof II	18	16	1	1	173	: 66	107 33 : 3
2 EJ Wichern I	18	15	0	3	152	: 80	72 30 : 6
3 JG Lietzensee	18	12	0	6	151	: 113	38 24 : 12
4 JG Ananias II	18	9	2	7	137	: 131	6 20 : 16
5 EmPaVa							
Alt-Schmargendorf	18	8	2	8	126	: 112	14 18 : 18
6 JG Dietrich Bonhoeffer	18	6	5	7	135	: 139	-4 17 : 19
7 EJ Wichern II	18	7	1	10	135	: 146	-11 15 : 21
8 CVJM Pichelsdorf/ WeinbergII	18	4	3	11	105	: 156	-51 11 : 25
9 ESBB Gatow	18	4	3	11	105	: 150	-45 11 : 25
10 JG Paul Schneider	18	0	1	17	53	: 179	-126 1 : 35

2. Liga

Martin Luther Lichterfelde II und Frohnau, so heißen die beiden Aufsteiger in die 1. Liga. MaLuLi setzte sich letztlich souverän durch und war eigentlich nie im Saisonverlauf gefährdet. Frohnau lieferte sich mit Lübars einen Zweikampf um den 2. Aufstiegsplatz, wobei es schien, dass am Ende beiden Teams die Luft auszugehen drohte und viele Punkte noch abgegeben wurden (die Hexen gewannen gleich gegen beide Mannschaften im Endspurt).

Im Mittelfeld tummeln sich mit Phase, 12 Apostel (starker Schlusspurt), Alt Wittenau und Kreuzkirche II Mannschaften, die sich rechtzeitig von

den Abstiegsplätzen entfernt hatten.

So musste die Entscheidung zwischen Niederschönhausen (ehemals Nikolassee) und den Tempelhofer Hexen fallen. Es sah eigentlich hoffnungslos für unser Damenteam aus, aber der bereits erwähnte Leistungsschub

brachte die Truppe um Jörg Peters in die Bredouille. Für den Klassenerhalt hätte es einen Sieg bei Phase geben müssen, aber nachdem die Nr. 1 kurzfristig absagte kam nur ein 6:10 heraus und der Abstieg war zusammen mit Nathan Söderblom II besiegelt.

	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1 MaLu Lichterfelde II	18	15	0	3	168	: 84	84 30 : 6
2 Apokalypse Frohnau	18	14	0	4	154	: 105	49 28 : 8
3 JG Lübars	18	12	0	6	146	: 111	35 24 : 12
4 Phase III St.Richard	18	8	3	7	131	: 129	2 19 : 17
5 JG Zwölf Apostel	18	9	0	9	138	: 134	4 18 : 18
6 TTS Alt Wittenau	18	7	2	9	137	: 147	-10 16 : 20
7 JG Kreuzkirche II	18	7	1	10	127	: 140	-13 15 : 21
8 JG Neu Tempelhof III	18	6	2	10	128	: 146	-18 14 : 22
9 KS Niederschoenh.	18	6	1	11	118	: 142	-24 13 : 23
10 JG Nathan Soederbl. II	18	1	1	16	60	: 169	-109 3 : 33

NETZBALL

TISCHTENNIS-SHOP

PETER KASCHNER 

U-Bahn

S-Bahn

A-100

Bus 148, 187, 348

 auf dem Hof

direkt **Innsbrucker Platz**
(neben der Berliner Bank)

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Do 13.00 - 19.00 Uhr

Sa 10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg

Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19

3. Liga Staffel A

Die entscheidende Begegnung aus Sicht der KiVi-Mannschaft:

Zu unserm Spiel gegen JG Philippus am 14.03.05 auf heimischem Boden überraschte uns Philippus mit einem Team, das trotz geschwächter Mannschaft mit nur 5 Spielern eine hervorragende Leistung erbrachte. Wir haben zwar mit 10:5 gewonnen, hatten aber das Spiel zu sehr auf die leichte Schulter genommen.

So fieberten wir dem alles entscheidenden Spiel über den Aufstieg gegen Eltenzentrum Kreuzberg am 16.03.05 entgegen. Unser Spieler Rangfolge 3, „Kalle“ Beier, war an diesem Tag leider verhindert, so dass wir auf die Nr.1 aus DZH Kivi II Staffel B zurückgreifen mussten.

Damit waren wir natürlich glänzend aufgestellt, was uns auf ein -vielleicht-unentschieden hoffen ließ. Zu unserer

Überraschung trat Elternzentrum Kreuzberg mit nur 5 Spielern an, die Nr. 6 war verhindert.

Schon im 1. Doppel musste unsere Nr. 1 mit halber Kraft wegen einer Muskelzerrung spielen und gab dann die weiteren Spiele kampflos ab.

Dass wir dann aber trotz des jetzt wieder gleichen Kräfteverhältnisses 10:4 gegen die starken Kreuzberger gewinnen konnten, hätten wir uns zuvor nicht erträumt.

Wolfgang Erler, ML KiVi



	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1 DZH Kinderviertel I	10	9	0	1	94	: 51	43 18 : 2
2 Elternzentrum Kreuzbg.	10	8	0	2	91	: 60	31 16 : 4
3 Glockenturm Heilsbron,	10	4	1	5	77	: 84	-7 9 : 11
4 JG Alt Reinickendorf	10	3	2	5	81	: 86	-5 8 : 12
5 EFG Schöneberg	10	2	1	7	65	: 87	-22 5 : 15
6 JG Philippus	10	1	2	7	53	: 93	-40 4 : 16

Sollte es in der nächsten Saison eine 4. Liga geben, so müssten zurzeit Philippus und PS in dieser antreten. Paul Schneider II hat zur Rückrunde die Mannschaft zurückgezogen und wurde somit gestrichen.

TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

☎ 030 - 25 93 96 96

Offizieller Partner
der ESBB

DER NEUE

TT-Shop am Checkpoint Charlie

www.tts-checkpoint.de

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft(BLZ 100 602 37)
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche Goethestr. 26 - 30 10625 Berlin Tel. 319 12 66

3. Liga Staffel B

Dietrich Bonhoeffer II hat den Aufstieg in die 2. Liga geschafft. Mit 2 Punkten Vorsprung wurde Trini III in die Schranken gewiesen. Für die Trini bleibt nur die Hoffnung als Auffüller doch noch hoch zu rutschen.

Lietzensee II, Heilsbronnen II und KiVi II bilden das Mittelfeld. Für den Fall einer 4. Liga müssen Martha, Wittenau II und Pichelsdorf/Weinberg III die Koffer packen und in derselben antreten.

	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte		
JG Dietrich Bonhoeffer II	14	12	1	1	136	: 54	82	25	: 3
EK Trinitatis III	14	11	1	2	135	: 70	65	23	: 5
JG Lietzensee II	14	8	3	3	126	: 87	39	19	: 9
BK Heilsbronnen II	14	8	0	6	100	: 91	9	16	: 12
DZH Kinderviertel II	14	6	2	6	107	: 98	9	14	: 14
Martha Kreuzberg	14	3	1	10	70	: 116	-46	7	: 21
JG Alt Wittenau II	14	2	1	11	53	: 130	-77	5	: 23
CVJM Pichelsdorf/ Weinberg III	14	1	1	12	50	: 131	-81	3	: 25

Jugendliga

Der Titelträger aus der Jugend kommt aus Bötzw. Die Neuen aus Neukölln haben die Liga richtig aufgemischt und wurden mit Platz 2 belohnt. Wittenau konnte den Titel nicht verteidigen. Die Truppe um Kai Salzmer aus Trinitatis blieb leider ohne Punktgewinn.

	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte	
1 TTF Boetzow	7	6	0	1	42	: 15	27	12 : 2
2 MaLu Neukölln	8	5	0	3	44	: 25	19	10 : 6
3 TTS Alt Wittenau (TV)	8	5	0	3	45	: 27	18	10 : 6
4 CVJM Pichelsdorf/ Weinberg	8	3	0	5	24	: 42	-18	6 : 10
5 EK Trinitatis	7	0	0	7	3	: 49	-46	0 : 14

	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte	
1 TTS Alt Wittenau (TV)	3	3	0	0	18	: 0	18	6 : 0
2 CVJM Pichelsdorf/ Weinberg	1	0	0	1	0	: 6	-6	0 : 2
3 JG St. Paul	2	0	0	2	0	: 12	-12	0 : 4

Miniliga

Hier gibt es keine neuen Ergebnisse. Noch immer liegt Alt-Wittenau mit 6:0 Punkten uneinholbar in Führung. Pichelsdorf/Weinberg und St. Paul machen den 2. Platz unter sich aus.

Einsteigerliga

Die Tabelle hinkt noch etwas. Auf Rang 1 steht zurzeit noch Bonhoeffer, kann aber noch von MaLu Lichterfelde mit einem Sieg über St. Paul überflügelt werden, da der direkte Vergleich für MaLuLi spricht. Trinitatis und auch St. Paul konnten nicht ins Titelgeschehen eingreifen.

Tabelle	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte	
Dietrich Bonhoeffer	6	5	0	1	55	: 25	30	10 : 2
MaLu Lichterfelde	5	4	0	1	47	: 27	20	8 : 2
Trinitatis	6	2	0	4	40	: 43	-3	4 : 8
JG St. Paul	5	0	0	5	3	: 50	-47	0 : 10

Tabelle	Sp.	S	U	N	E. Pkt.	Diff.	Punkte	
1 Neu Tempelhofer Hexen	4	4	0	0	24	: 1	23	8 : 0
2 Paul Schneider	4	2	0	2	13	: 16	-3	4 : 4
3 CVJM Pichelsdorf/ Weinberg	4	0	0	4	4	: 24	-20	0 : 8

Damenliga

Die Rückrunde der Damenliga ist nach Rücksprache und Zustimmung aller Mannschaftsleiterinnen am 19.02. in der Carl-Orff-GS ausgetragen worden. Leider sagten die Pichelsdorfer Damen am Vorabend ab, so dass es auf das „Endspiel“ NT gegen Paul Schneider zulief. Die Tempelhoferinnen gewannen ungefährdet mit 6:0 und sind damit der neue Berliner Meister mit 8:0 Punkten.

Christian Ziganki

Volleyball – Eichenkreuz 2005

Erfreulich auch in diesem Jahr die mit 17 Teams relativ hohe Beteiligung. Besonders hervorzuheben auch die große Anzahl an neuen Mannschaften beim Eichenkreuz die über das Neueinsteigerturnier dazu gestoßen sind und teilweise in diesem Jahr auch im Eichenkreuz eine wichtige Rolle spielten.

Die Vorrunde wurde in zwei Sechser und einer Fünfer Gruppe gespielt. Obwohl die Gruppen wieder aus vermeintlich gleichstarken Poolen zusammen gelöst wurden waren sie doch sehr unterschiedlich stark.

In der Gruppe A lief alles ziemlich nach Plan. Es setzte sich mit Hephatha (Vorjahres Zweiter) und der Heiligen Familie (Vorjahres Fünfter) die beiden

Favoriten in die Endrunde durch. Aber bereits in der Gruppe B gab es die erste Überraschung. Mit Magda I (Vorjahres Dritter) und Läufer 7 mussten sich hier zwei Teams dem zweiten des Neueinsteigerturniers BKM geschlagen geben die mit Patmos gemeinsam in die Endrunde einzogen. In der Gruppe C trat Lichtenrade Süd (Vorjahres Vierter) zur

Vorrunde nur mit einer Notbesetzung an und wurde hart bestraft .Am Ende blieb Ihnen nur der Dritte Platz hinter Magda II und der Archenhold OS (Sieger des Neueinsteigerturniers).

Die Ausgangslage auf einen Blick

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C
1. Hephatha Crusaders	Patmos Gemeinde(Steglitz)	Magda II (Magdaleneng.)
2. Heilige Familie	BKM (Bln-Klein Machnow)	Archenhold OS
3. Lucky Server	Magda I (Magdalen..Neukölln)	Lichtenrade Süd
4. VC Diana	Läufer 7 (JG Nikolassee)	Apollo 13
5. Black Mix	Antilopen	Jumpin Us
6. Hermann Ehlers OS	The Incredibles	

Zur Endrunde traten am 18.3 immerhin 16 Teams an. nur die Hermann Ehlers Os fehlte von ihr erschienen nur zwei Spielerinnen die ihr Mannschaftskapitän wohl nicht erreicht hatte als er morgens um 9.00 Uhr bei uns absagte. Den beiden Spielerinnen noch mal vielen Dank – sie sprangen bei einem anderem Team das am Anfang noch nicht vollzählig spontan ein.

Die Plätze 13 – 16 waren sehr umkämpft. Jede Mannschaft verlor mindestens ein Spiel und am Ende ging der 13. Platz mit nur zehn Ballpunkten Vorsprung an die Antilopen.

In der Runde von Platz 7-12 machte Lichtenrade Süd da weiter wo Sie in der Vorrunde aufgehört hatten und ging sang und klanglos mit nur einem gewonnenen

Spiel auf dem 11.Platz unter. Gewinner dieser Runde ungeschlagen: Lucky Server.

Die Gruppe 1 war spannend bis zum letzten Spiel ,denn erst dort entschied sich wer uns in Kassel vertreten darf. Die Plätze 5 und 6 waren vergeben aber der Rest war noch offen als die bis dahin noch ungeschlagenen Hephatha Crusaders auf Patmos ,die überraschend gegen BKM verloren hatten, traf. Hephatha durfte das Spiel sogar 2:0 (50:45) verlieren und wäre trotzdem noch zweiter gewesen. Die Niederlage durfte nur nicht höher ausfallen sonst wäre BKM Zweiter. Für Patmos hieß es gewinnen oder mindestens 1:1 Sätze mit einem Punktverhältnis von schlimmstenfalls –5 sonst wären sie nur Dritter hinter BKM. Bei einer hohen Niederlage hätten sie sogar noch auf Platz 4 abrutschen können. Das war die Ausgangslage für ein hoch-klassiges letztes Match. Im ersten Satz führte Hephatha bei der ersten Auszeit schon mit 10:4 .Danach kam Patmos besser ins Spiel und führte mit 15:12 am Ende des ersten Satzes stand es 25:19 für Patmos. Hephatha geriet dadurch im zweiten Satz noch stärker unter Druck. Am Ende gewann Patmos auch den zweiten Satz mit 25:21 und somit das Spiel mit 50:40. Hephatha stürzte im letzten Spiel vom sicher geglaubten ersten Platz auf Rang drei.

Das Resultat auf einen Blick

1.Patmos Gemeinde	8:2	233:173
2.Team BKM (Berlin-Klein Machnow)	7:3	230:186
3.Hephatha Crusaders	7:3	239:198
4.Archenhold Oberschule	6:4	224:198
5.Heilige Familie	2:8	159:232
6.Magda II	0:10	152:250

7.Lucky Server (FEG Friedrichshain)	9:1	249:197
8.Magda I	6:4	236:211
9.Läufer 7	6:4	229:219
10.VC Diana	5:5	214:208
11.Lichtenrade Süd	4:6	227:222
12.Apollo 10	0:10	162:250

13.Antilopen	5:3	186:173
14.Jumpin' Us	5:3	160:157
15.The Black Mix	3:4	156:152
16.The Incredibles	2:4	125:145
17.Hermann Ehlers Oberschule	nicht angetreten	



Stefan Janetzki

DEM im Volleyball-Mixed

Ostdeutsche Verbände mit starker Präsenz

Im Rahmen von KOMMT!, dem CVJM-Festival 2005 fanden am 25./26. Juni die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Volleyball für Mixed-Mannschaften statt. Elf Mannschaften nahmen den Kampf um Medaillen und Platzierungen auf. Die Teams vertraten neun CVJM-Mitgliedsverbände, von denen fünf im Osten Deutschlands liegen.

Nach einer ansprechenden Andacht von Annegret Widmann gingen die Mannschaften in die Vorrundenspiele. Hier setzten sich wie erwartet die Favoriten aus Christazhofen/Allgäu sowie die beiden Berliner Vertreter als Gruppensieger durch. Auch in den Viertelfinal-Begegnungen gab es sportlich keine Überraschungen, so dass sich in einem Halbfinale der Vorjahreszweite aus Christazhofen mit dem EK Köngen/EJW messen und mit 3:0 durchsetzen konnte. Das zweite Halbfinale gestaltete sich quasi als Berliner Stadtmeisterschaft, denn hier standen sich mit den Hephatha Crusaders und dem Team Berlin-Kleinmachnow zwei Mannschaften aus der Hauptstadt

gegenüber. Das Team BKM konnte sich in einem hochdramatischen Match mit 15:13 im Entscheidungssatz gegen die „Kreuzritter“ durchsetzen und somit gleich bei der ersten Teilnahme an

einer DEM ins Finale einziehen.

Vorher standen jedoch noch die Platzierungsspiele auf dem Programm. Besondere Erwähnung gebührt hier der kurzfristig zusammengestellten Truppe vom CVJM-Kolleg aus Kassel, die sich im Laufe des Turniers stark steigern konnte und im letzten Spiel mit einem knappen 3:2-Sieg gegen den CVJM Lebus für ihre Mühen belohnt wurde. Die Kollegsüßler/-innen waren bei den Meisterschaften nicht nur ein Farbtupfer, sondern die körperliche Bestätigung dafür, wie wichtig es ist, dass der CVJM sein Dreieck im Gleichgewicht hält.

Blick über den Sport hinaus

Nach den Spielen am Samstag blieb dann den Teams genügend Zeit, sich in das Nachtleben des Festivals zu stürzen, wovon die Mannschaften dann auch reichlich Gebrauch machten. Der Sonntagmorgen startete mit einem sehr gut besuchten Sportlertagesdienst, der musikalisch von einer Ten Sing-Gruppe aus Norwegen begleitet wurde. Das Interview, das Ralf Zimmermann mit der Paralympics-Siegerin im Fechten, Esther Weber-Kranz, über ihren Glauben führte, bewegte die Gottesdienstteilnehmer/-innen sichtlich. Und auch die Predigt von Markus Rapsch machte den Sportlern aufs Neue klar,

dass mit Jesus Christus weder nach Erfolg noch Misserfolg der Absturz kommen muss.

Beendet wurden die DEM anschließend mit den Finalspielen. Hervorzuheben ist hier das sportlich hochglasige Endspiel, in dem sich die SG Christazhofen mit 3:1 gegen das Team Berlin-Kleinmachnow durchsetzen konnte.

Die übrigen Mannschaften nahmen die Eindrücke des Finales gerne als Demonstration erfolgreichen Eichenkreuz-Sports und vor allem als neue Motivation für die Arbeit vor Ort mit nach Hause.

*Frieder Haas, Volleyball-Facwart
des CVJM-Gesamtverbandes*

Abschlusstabelle:

1. SG Christazhofen (EK Bayern)
2. Team Berlin-Kleinmachnow (ESBB)
3. Hephatha Crusaders (ESBB)
4. EK Köngen (ejw)
5. CVJM Graben-Neudorf (Baden)
6. CVJM Schüllar-Wemlighausen
7. CVJM Gera (Thüringen)
8. EStA Görlitz (Schles. Oberlausitz)
9. CVJM-Kolleg Kassel (Westbund)
10. CVJM Lebus (Ostwerk)
11. CVJM Wittenberg (S.-Anhalt)



Party-Service
und Organisation
"von klein bis fein"

intern. Büfets, Menü's, Dinner-Service,
italienische Spezialitäten, Weine
und Präsente

Christa Fuchs & Oliver Lupp

Privat: 030 / 498 629 39
Mobil: 0177 / 299 42 91-2
Büro: 030 / 462 26 90
Fax: 030 / 462 26 90

Büro:
Party-Service und Kantine
Pankstraße 28-30
13357 Berlin-Wedding
e-mail: [Oliver.Lupp@T-Online\(GMX\).de](mailto:Oliver.Lupp@T-Online(GMX).de)

Privat:
Christa Fuchs & Oliver Lupp
Amendestraße 23
13409 Berlin-Reinickendorf

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg lädt ein zum

SAISONBEGINN - GOTTESDIENST

am Freitag, dem 2. September 2005 um 19.00 Uhr in der

Ev. KREUZKIRCHE zu Berlin - Schmargendorf, Hohenzollerndamm 130

Gestaltet wird der Gottesdienst vom Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche
Berlin - Brandenburg - schlesische Oberlausitz:

Oberkonsistorialrat Dr. Bernhard Felmberg

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht bei Imbiss und Getränken die
Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch zwischen den einzelnen Turnier-
leitungen, Sportgruppen und Mitarbeitern in der Sportarbeit.

Der Vorstand würde sich über eine rege Beteiligung freuen.

24. Sportschiffer - Gottesdienst am Samstag, dem 24.9.2005 um 14.30 Uhr

in der Havelbucht vor der Heilandskirche am Port zu Potsdam - Sacrow

Motto: Hilflos ohne Gott

Predigt: Sportpfarrer Matthias Ullrich Liturgie: Pfarrer Friedhelm Wizisla

Einladende:

**Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin-Brandenburg
Evangelische Binnenschiffer-Gemeinde, Berlin-Brandenburg**

Information: Schifferpfarrer Fedor Pfistner, Tel: 0179 515 75 76



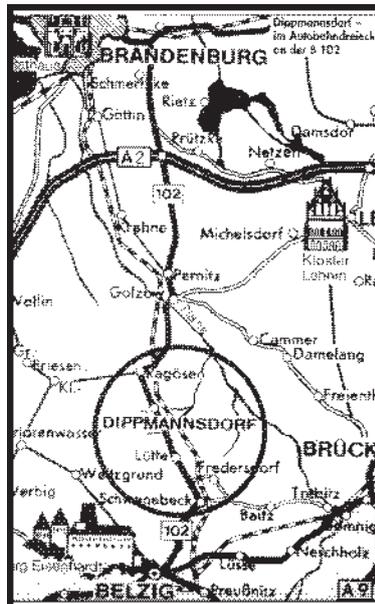
PETERSEN
Separater Raum für
Vereine

Öffnungszeiten
Mo. - Sa. 11.00 - ? Uhr

Schillerstraße 73
☎ 327 40 46

**PREMIERE
WORLD
SPORTSBAR**

Kicker & Dart



Ihr Ausflugsziel:

Restaurant
PARADIES
in
Dippmannsdorf

Restaurant mit
Kegelbahn und
Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.
11.00 - 14.00
und ab 17.00 Uhr
Sa. und So.
ab 11.00 Uhr
durchgehend

Tel. 033846-40002

Rückblick auf die 40. Saison der Fußball-Kirchenliga Don Bosco Berlin erneut mit 4 Titeln

In der 40. Saison der Fußball-Kirchenliga war die Mannschaft von Don Bosco Berlin – wie schon in den letzten Jahren – erneut das dominierende Team. Es gelang ihr - wie schon 2003 - alle Titel zu gewinnen.

Mannschaft von Don Bosco, die alle 24 Spiele gewann, auf den 2. Tabellenplatz.

Dritter wurde St. Jacobi Luisenstadt, die vor allem im letzten Saison-drittel sehr gute Ergebnisse erzielten.

zu tun hatten. Neutempelhof gelang ein überraschender 4. Tabellenplatz, 12 Apostel enttäuschte ein wenig mit dem 8. Platz.

Die Plätze 9 und 10 belegten die Mannschaften von Diana Waidmannslust und Wilmersdorfer Auenkirche, die sich in den letzten Saisonspielen vor dem Abstieg retteten.

Auf den Abstiegsplätzen 11, 12 und 13 fanden sich die Mannschaften von Twister United, Hakenfelde und Tegel Süd wieder. Es ist zu erwähnen, dass sowohl Twister wie auch Hakenfelde aufgrund ihres spielerischen Vermögens sicher die Oberliga gehalten hätten. Wegen ihrer Disziplinlosigkeit und versuchter Manipulation wurden sie jedoch mit Punktabzügen bestraft und stehen damit als Absteiger fest. Wir hoffen, dass die Mannschaften sich in der 1. Leistungsklasse stabilisieren und man sich in der Oberliga wieder sieht. Der Mannschaft von Tegel Süd, die schon sehr frühzeitig als Absteiger feststand, Anerkennung für das faire Zuendespielen der Saison und auf ein Neues 2006/2007 in der Oberliga.

	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Don Bosco Berlin	24	24	0	0	72	223:20	+ 203
2	JG Lichtenrade Nord	24	20	0	4	60	119:34	+ 85
3	St. Jacobi Luisenstadt	24	14	5	5	47	110:65	+ 45
4	JG Neutempelhof	24	11	5	8	38	79:80	- 1
5	Die Wille Berlin	24	11	4	9	37	69:85	- 16
6	KG Neu Westend	24	11	2	11	35	82:96	- 14
7	Tannenhof							
	Berlin-Brandenburg	24	11	1	12	34	83:73	+ 10
8	JG Zwölf Apostel	24	9	6	9	33	57:58	- 1
9	FC Diana Waidmannsl.	24	6	4	14	22	53:91	- 38
10	Wilmersdorfer FC							
	Auenkirche	24	5	4	15	19	62:119	- 57
11	Twister United Spandau	24	6	3	15	17	60:110	- 50
12	SG Hakenfelde	24	6	3	15	13	37:103	- 66
13	JG Tegel Süd	24	3	1	20	9	34:134	- 100

In der Meisterschaft war die Mannschaft von Lichtenrade Nord bis zum Ende der Hinrunde in der Lage, Don Bosco Paroli zu bieten. In der Rückrunde verlor das Team jedoch noch weitere 3 Spiele und kam so mit einem Rückstand von 12 Punkten auf die

Das Mittelfeld der Tabelle bildeten die Mannschaften von Neutempelhof, Die Wille, Neu Westend, Tannenhof und 12 Apostel, wobei besonders zu erwähnen ist, dass die Aufsteiger Neu Westend und Tannenhof schon frühzeitig nichts mehr mit dem Abstieg

1. Leistungsklasse

Die 1. Leistungsklasse wurde von den Absteigern aus dem Vorjahr SG Wedding und Räcknitzer Steig klar dominiert und somit standen beide schon frühzeitig als Rückkehrer in die Oberliga fest. Den ersten Platz belegte Wedding vor Räcknitzer Steig. Lediglich die Mannschaften von Heerstraße Nord und Inter Lichtenrade waren punktemäßig in der Lage, einigermaßen mitzuhalten.

Erfreulich ist festzustellen, dass alle vier Neulinge SCG, Kreuzbuben Schmargendorf, Fortschritt Friedrichshain und United Lichtenfelde die Saison durchspielten. Dabei erzielten vor allem SCG Berlin als 6. und Kreuzbuben Schmargendorf als 7. sportlich sehr ansprechende Erfolge. Aber auch Fortschritt Friedrichshain war mit 5

Saisonsiegen in der ersten Saison sicherlich zufrieden.

St. Agnes als 5. schaffte es erneut nicht, in die Oberliga aufzusteigen. Staaken, Sportfreunde Ö und Spandau 2000 erreichten eine Mittelfeldposition, wobei festzustellen ist, dass die Sportfreunde Ö und Spandau 2000 in der nächsten Saison endlich in der Lage

sein sollten, ihr Schiedsrichtersoll zu erfüllen und damit von Punktabzügen verschont zu bleiben.



Pokal

Im Pokal hießen die Halbfinalbegegnungen Hakenfelde: Neu Westend (1:2) und Don Bosco: St. Jacobi Luisenstadt (4:1). Das Endspiel gewann die Mannschaft von Don Bosco in einem Klappespiel mit 6:0 gegen Neu Westend sicherlich mit 2-3 Toren zu hoch.



Der vielfache Meister Don Bosco

Hallenmeisterschaft

Halbfinale

Don Bosco: Lichtenrade Nord 1:0
SG Wedding: Twister United 1:3

Finale

Don Bosco: Twister United 0:0, 2:0 nach Siebenmeterschießen.

Die junge Mannschaft von Twister überzeugte in der Halle und scheiterte erst im 7-Meter-Schießen des Finales an ihren eigenen Nerven.

Kleinfeldmeisterschaft

Im Halbfinale kam es erneut zum alten Duell von Don Bosco gegen Lichtenrade Nord, Don Bosco gewann nach torlosem Spiel mit 3:2 nach 9-Meter-Schießen. Im 2. Halbfinale gewann Wedding gegen St. Jacobi, die mit ihren Kräften am Ende waren, mit 5:1. Im Endspiel setzte sich Don Bosco mit 2:1 gegen Wedding durch.

Anerkennung der Mannschaft von Wedding, die nach ihrer Halbfinalteilnahme in der Hallenmeisterschaft bei der Kleinfeldmeisterschaft erst im Finale scheiterte.

Don Bosco bei der Deutschen Meisterschaft, die im September in Westermengel/Thüringen stattfindet, viel Erfolg und mögen sie ihren im letzten Jahr verlorenen deutschen Meistertitel nach Berlin zurückholen.

Allen Mannschaften, Spielern und Betreuern sowie den Mitgliedern der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg eine schöne Ferienzeit, den verletzten Spielern alles Gute und auf ein Wiedersehen in der Saison 2005/2006.

Michael Schüler

Pflegedienst

Aktiva

Pflege für Körper und Geist
Hilfe im Haushalt und mehr

Borstellstrasse 14
12167 Berlin

Tel. 030 - 707 604 78
Fax 030 - 707 604 81



Helga Becker

1. Deutsche Eichenkreuz Kleinfeldmeisterschaft im Fußball

Anlässlich des CVJM KOMMT Festivals in Kassel wurde die 1. Deutsche Eichenkreuz Kleinfeldmeisterschaft im Fußball ausgetragen. Es war die erste große Herausforderung für den neuen Fußballfachwart aus der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg **Reinhard Glawe**, die er hervorragend meisterte. Mit dem Schiedsrichter und Vorsitzenden der Fußballturnierleitung, **Klaus Brüning**, hatte er einen kompetenten Helfer. Die ESBB wurde bei dem Turnier vertreten durch die beiden Mannschaften KG Neu-Westend und der JG Neutempelhof.

Die KG Neu-Westend war als zweiter des Kleinfeldturniers in Berlin qualifiziert und die Mannschaft der JG Neutempelhof sprang für den Sieger Don Bosco ein. Die JG Neutempelhof wurde von der Fußballturnierleitung

nominiert, weil diese Mannschaft in diesem Jahr ihr Gruppenjubiläum von 25 Jahre feiert.

Im Feld der zehn teilnehmenden Mannschaften aus sechs Landesverbänden traten die Vertreter der ESBB nicht so stark in Erscheinung wie bei den Meisterschaften auf dem Großfeld. Die KG Neu-Westend verlor das Spiel um den fünften Platz gegen die Mannschaft des CVJM Graben-Neudorf aus dem Landesverband Baden mit 1:2 und belegte damit den sechsten Rang. Um Platz sieben gewann die Mannschaft der JG Neutempelhof kampflos gegen das Team vom CVJM Northeim aus dem Nordbund.

Das Endspiel wurde im Elfmeter(?)-schießen entschieden. Die Mannschaft des CVJM Hille I aus dem Westbund behielt gegen die Mannschaft EK Nürn-

berg Uhlalia aus

Bayern die Oberhand und gewann als erste Mannschaft den Pokal der Kleinfeldmeisterschaft. Alle beteiligten Mannschaften lobten die Fairness denn es gab nicht eine rote Karte und das bei widrigen Wetterverhältnissen. Wegen zu starken Regens musste das Turnier sogar einmal unterbrochen werden.

Andreas Nosek, ehemaliger Vorsitzender der ESBB, leitete das Fußball-Freizeiturnier und konnte vermelden: „Auch ohne Schiedsrichter im Spiel blieben die Spieler überwiegend fair und diszipliniert, was bei Fußballern nicht unbedingt die Regel ist. Es war eine fröhliche und entspannte Veranstaltung. Ein Kompliment an die Spielerinnen und Spieler!“

Allianz

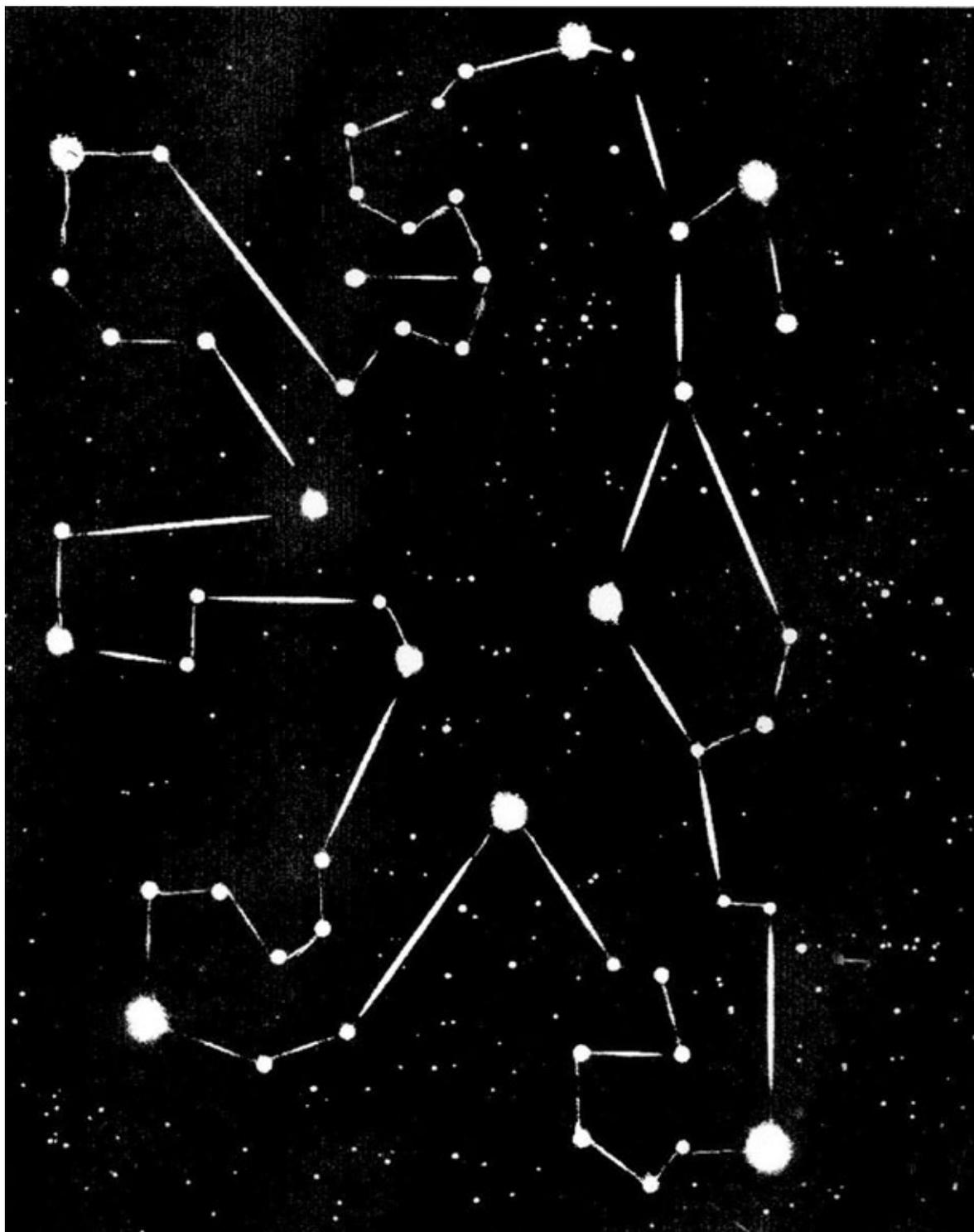


Allianz - Generalvertretung

Axel Moslener

Herbartstraße 15 14057 Berlin

Te.: 030 / 3 21 20 41



AUTOHAUS PETER STÖLTING

SERVICE HANDEL ERSATZTEILE

Quitzwowstrasse 72 • 10551 Berlin-Tiergarten • Tel. 395 44 72 • Fax 395 84 44

EK Trinitatis auf Reisen

Die Tischtennisgruppe Evangelische Kirchengemeinde **Trinitatis** pflegte auch in diesem Jahr ihre Kontakte zu Mannschaften aus dem Umland und dem ‚Vorwendeumland‘ und besuchte deren Turniere.

Zum Jahresbeginn steht das Turnier in Dippmannsdorf auf dem Programm. Im Zweiermannschaftsturnier starteten wir mit Kai Salzmer, Marc Stölting und Klaus Pomp als erste Mannschaft und Holger Neumann und Andreas Maholz als zweite Mannschaft. In den Gruppenspielen konnten Holger und Andreas die starken Vertretungen von Belzig und Niemegek besiegen und kamen ebenso in das Endspiel wie unsere erste Vertretung. Im Endspiel gewann dann EK Trinitatis I gegen EK Trinitatis II 3:1 und gewann den Wanderpokal, den Grün Weiß Niemegek in diesem Jahr nicht verteidigen konnte. Im Anschluss trafen sich alle Spieler im Dippmannsdorfer Paradies zu einem gemütlichen Beisammensein.

Traditionell richtet der MTV Markoldendorf sein Johannisturnier für Dreiermannschaften aus. EK Trinitatis trat

mit Falk Blask, Norbert Gengelbach, Thomas Gräber und Marc Stölting an. Da EK Trinitatis den Wanderpokal im letzten Jahr für immer für den eigenen Trophäenschrank gewinnen konnte, stiftete der MTV Markoldendorf einen neuen Wanderpokal. Die Liste auf dem alten Wanderpokal zeigt eine lange Wanderschaft an:

Wie immer gab sich der Gastgeber schon am Anreisetag viel Mühe. Nach der Begrüßung im Beverkeller bei Essen und Getränken ging es zu einer nächtlichen Stadtführung durch Einbeck. Vorbei an den schönen Fachwerkhäusern stand die Turmbesteigung der Stadtkirche auf dem Programm. Die Brauerei Einbeck ließ man links liegen, denn die hatten die Markoldendorfer den Berlinern schon gezeigt mit dem gehaltvollem Innenleben. Der Stadtgang steckte den Trinitariern am nächsten, dem Turniertag, doch in den Knochen und mehr als ein ehrenvoller letzter Platz war nicht drin. Das Turnier ist ein sportlicher Anreiz, aber wichtiger sind die Begegnungen, bei denen sich einzelne Freundschaften im Laufe

der Zeit gebildet haben.

Zum Sandbergturnier der Belziger SG Einheit reisten von der EK Trinitatis zwei Mannschaften. In der Märkischen Allgemeinen war darüber zu lesen: „Die Hauptstädter kamen aber nur mit einer ‚Notbesetzung‘, weil die meisten Spieler mit einem Vereinsgefährten einen runden Geburtstag feierten.“ Von Trinitatis kamen die Spieler aus der Einsteigerliga zum Einsatz. Für Dr. Uwe Ehlbeck und Klaus Pomp wie auch Evgenij Donis und Günter Manchen reichte es in ihren Gruppen nur zu letzten Plätzen, so dass sie die Ränge acht und neun belegten. Beim Eisbeinessen wurden alte Kontakte aufgefrischt und neue geschlossen. Zufrieden fuhren die Trinitarier mit der Regionalbahn nach Berlin zurück und schauten noch bei Falks 50. vorbei.

Im September werden wir sie alle zu unserem Einladungsturnier wiedersehen in der Werner Ruhemann Halle und anschließendem gemütlichen Beisammensein im Trinitatis-Keller.

Klaus Pomp





Fußballweltmeisterschaft auf Briefmarken

In diesem Jahr sind bei uns die ersten Briefmarken herausgekommen, die auf das große Ereignis ‚Fußballweltmeisterschaft‘ hinweisen. Viele Postdirektionen der Welt werden wie vor vier Jahren auf dieses Weltereignis hinweisen. Wie auch kleine Staaten dieses Sportereignis würdigen zeigt der Briefmarkenblock aus Qatar. Auf siebzehn Marken sind die offiziellen Werbeplakate der Veranstalterländer abgebildet. Dabei ist auch das WM-Plakat von Deutschland 1974. Groß herausgeschrieben auch das Motto der FIFA vom Fair Play. Für 2006 hat der Deutsche Fußball Bund das Motto ausgegeben: Zu Gast bei Freunden. Das klingt nach ungetrübter Freude und so wollen sich auch kirchliche Gruppen und Organisationen für das Rahmenprogramm einklinken und haben sich im Kickoff 2006 zusammengefunden.